

Die Macht der Bilder

Von STEFAN BRAND

Ganz alleine bei strahlendem Sonnenschein vor dem Eiffelturm? Keine Frage der Perspektive, sondern der Technik. Die richtige Bildbearbeitung macht es möglich. Doch was ist, wenn es sich nicht um belanglose Urlaubsbilder, sondern um mutmaßliche Augenzeugenfotos eines Anschlags oder hungernde Menschen in Krisengebieten handelt? Was passiert, wenn Bilder so bearbeitet werden, damit sie eine bestimmte Meinung, ein bestimmtes politisches Ziel bestärken? Die Wahrheit aber eine ganz andere ist?

Der US-Amerikaner Aric Toller ist auf diese Art von Bildern spezialisiert. Er recherchiert, verifiziert und überprüft digitale Fotos. Als Rechercheur des Digital Forensic Research Labs (DFR), einem Netzwerk aus globalen Analysten, die ausschließlich mit Hilfe von digitalen Kanälen Geschichten bis ins kleinste Detail recherchieren, hat er oft mit falschen Fotos zu tun.

SB _____ Was sind das für Leute, die falsche Fotos in sozialen Medien oder auf anderen Internetplattformen teilen?

AT Die meisten sind Internet-Trolle, die Aufmerksamkeit brauchen und nur sehen wollen, wie weit sie mit ihrer Geschichte kommen. Natürlich gibt es auch die, die bewusst desinformieren, das sind aber die wenigsten.

SB _____ Was genau motiviert Sie bei Ihrer Arbeit als Bild-Rechercheur?

AT In den meisten investigativen Fällen ist für mich die Lösung der kleinen Geheimnisse und Ungereimtheiten die größte Motivation. Natürlich ist die Verifizierung und Tiefenrecherche eines Fotos oder Videos schon alleine aus dem Grund wichtig, weil ich herausfinden möchte, ob es echt ist oder nicht. Doch oft finde ich bei dieser Arbeit noch ganz andere Informationen – Informationen, von denen ich vorher gar nicht wuss-

te, dass sie existieren. Genau diese Hintergrundinformationen erlauben mir dann, die Situation noch viel besser zu verstehen.

SB _____ Welche Art der „Fake-Fotos“ kommt Ihnen bei Ihrer Arbeit am häufigsten unter?

AT Zunächst muss ich grundlegend zwischen absichtlich gefälschten „Fake-Fotos“ und recycelten Bildern unterscheiden. Letztere sind Fotos, die in einem falschen Kontext benutzt werden.

SB _____ Können Sie da ein Beispiel nennen?

AT Während des Hurrikans Irma postete Donald Trumps Social Media-Direktor Dan Scavino Jr. zum Beispiel ein Bild, bei dem sich schnell herausstellte, dass es sich hierbei nicht um den Flughafen in Miami handelte, der gerade unter Wasser stand, sondern dass dies ein zwei Wochen altes Foto vom Flughafen in Mexiko war.

https://www.buzz-

feed.com/david-

mack/scavino-ir-

ma-tweet?utm_term=.

jfrAXqWxv9#?

guE6VGgZv5



SB _____ Glauben Sie, dass Herr Scavino das Bild absichtlich hochgeladen hat, um die Lage in Florida während des Hurrikans zu dramatisieren?

AT Ob Mr. Scavino das Foto absichtlich gepostet hat, um eine falsche Notsituation darzustellen, kann ich nicht beantworten. Ich kann nur sagen, dass er sich entschuldigt hat, nachdem bekannt wurde, dass es sich bei dem Flughafen auf dem Foto nicht um den in Miami handelte. Und er hat den Tweet samt Bild gelöscht

SB _____ Neben der US-Politik haben Sie während der Bundestagswahl in Deutschland unter dem Hashtag #electionwatch gemeinsam mit der Bild-Zeitung auch die deutsche Politik genauer unter die Lupe genommen. Haben Sie während dieser Arbeit auch „Fake-Fotos“ entdeckt?

AT Es gab zum Beispiel ein Foto, das auf der AfD-Facebookseite des Kreisverbands Regensburg geteilt wurde.

Das Foto soll offensichtlich eine Frau zur Silvesternacht 2015–2016 in Köln zeigen. Dabei sind sowohl die abgebildete Frau als auch die Menschen im Hintergrund nie dort gewesen.

Es zeigte sich, dass das Bild eine Montage aus zwei Bildern war: einem Foto, das 2011 auf dem Tahrir Platz in Kairo aufgenommen wurde, und dem Gesicht eines Modells. Ursprünglich kam das gefälschte Foto von einer ultrarechten und antisemitischen Website.

SB _____ Wenn Ihnen wie bei diesem Foto etwas komisch vorkommt, wie gehen Sie dann vor?

AT Es gibt gleich mehrere Schritte. Erstens fragen wir uns: Wo wurde das Foto ausgenommen? In 95 Prozent aller Fälle kann man mit Hilfe der Geolocation eines Fotos und Google Street View herausfinden, ob das Bild wirklich an dem angegebenen Ort aufgenommen wurde oder nicht.

Zweitens: Wie sieht der Hintergrund aus? Gibt es eine Moschee oder etwa Berge im Hintergrund? Mit Hilfe von Google Maps lässt sich die Umgebung dann leicht vergleichen.

Drittens schaue ich mir Details an, die im Hintergrund des Bildes zu finden sind. Gibt es Schilder, Anzeigetafeln, Werbung oder Filmplakate, die es an dem Ort eigentlich nicht geben dürfte, weil sie zum

Beispiel veraltet oder nur in einem bestimmten Land erschienen sind?

Falls dies alles nicht herauszufinden ist, wird es schwieriger. Dann beginnt die richtige Detektivarbeit und wir schauen uns zum Beispiel Schatten, Lichtquellen oder Personen im Hintergrund genauer an. Zudem fragen wir uns, ob die Personen im Hintergrund wirklich absichtlich unscharf fotografiert wurden oder ob es Reflektionen gibt, die unpassend aussehen.

SB _____ Warum ist es für Sie so wichtig, gegen falsche Fotos und Desinformation anzukämpfen?

AT In demokratischen Gesellschaften wie unseren ist es wichtig, dass politische Entscheidungen auf Fakten basieren, um überhaupt die Möglichkeit zu haben, korrekte Entscheidungen zu treffen. Entscheidungen, die auf falschen Informationen beruhen, sind zum Scheitern verurteilt.

SB _____ Fotos suggerieren oft eine reale Momentaufnahme. Glauben Sie, dass dies der Grund ist, warum ein Foto mehr Vertrauen oder Glaubwürdigkeit genießt als zum Beispiel ein Text oder eine Audioaufnahme?

AT Ja, ein wenig schon. Man sollte allerdings immer kritisch sein. Meine Devise lautet: Sei neugierig! Aber im Grunde liegt die Verantwortung bei den Journalisten, Medien oder denjenigen, die die Fotos hochladen und verbreiten. Hier müssten Fotos eigentlich genauer geprüft werden.

SB _____ Wir bedanken uns für das Gespräch. ●